



Leben, leben nichts als leben

Unser kommendes Programm stellt das Organische künstlerischer Prozesse in den Vordergrund. Neben dem vollen Kleiderschrank wird also der Kaskadenkondensator selbst jäh seine Form verändern und gebürstet, gegelt, sonnenzerfurcht und nebulös erscheinen.

Wir bestätigen den Projektraum erneut als Treffpunkt und Reflektionsort mit einem bewusst offenen Profil. Die Selbstorganisation schreiben wir uns weiter auf die Fahne, weil wir sie luxuriös und beweglich finden. 2013 fokussieren wir auf Autorenschaft, die von Kollaboration lebt und begrüssen das Kollektive das einen Namen findet.

Es gibt eine bereits angekündigte raumgreifende Veränderung. Wir haben eigenständige und unabhängig arbeitende Teams ins Boot gerufen, mit denen wir abwechselnd die Planken waschen: Den KasKoKlang – eine Plattform für experimentelle Musik und Dr. Kuckucks Labrador – ein junges Künstler-KuratorInnenteam, das seine Vorstellungen vom Ausstellen in verschiedensten Szenemischungen erprobt. Damit holen wir uns die Konzentration auf experimentelle Musik, wie sie im Kasko zu Beginn angelegt war, wieder ins Haus und lassen uns vom kuratorischen Labor junger KünstlerInnen erfrischen und freuen uns auf neue – in jedem Fall kondensatorische – Kaskaden.

Sa 5.1.13 • So 6.1.13 • Sa 12.1.13
Gruppe Thersites: Heraces burning
Eine szenische Installation

Sa 5.1.13 • 20 h
Premiere

So 6.1.13 • Sa 12.1.13 • 20 h
Vorstellungen

Infos und Reservationen
www.gruppethersites.ch
info@gruppethersites.ch

Do 17.1.13 • 20:30 h
**KasKoKlang: Konzert
mit Alain Courtis (Argentinien) &
Grodock (Freiburg i. Breisgau)**

Herkulesaufgaben haben in Zeiten der Krise Hochkonjunktur und erscheinen als Stereotype in Schlagzeilen: Augiasställe müssen ausgeräumt, schwer besiegbare Hydren bekämpft werden – in Fällen grosser Herausforderungen verbeisst sich die mediale Rhetorik schnell ins Zitat des antiken Megahelden. Unsere Verwunderung über diese anachronistische Beschwörung setzen wir um in fragmentarische Forschungsszenarien: Was kann hinter der heroischen Wortgeste liegen, was gibt der mythische Kraftprotz und seine kühndrolligen Geschichten her? Steckt mehr hinter den kraftmeierischen Wortkeulen als reisserische Aufmachung?

KasKoKlang – Reihe experimenteller elektronischer Musik initiiert von Chris Sigdell und Lars Schmiedeberg.

Anliegen und Interesse am KasKoKlang ist es internationale MusikerInnen im experimentellen Bereich nach Basel einzuladen und zusammen mit gestalterischen KünstlerInnen (Videoprojektionen / Installationen) in den Räumen des Kaskadenkondensators auftreten zu lassen. Wir denken, dass die Luft des Kaskadenkondensators ideal ist, um mit anderen Bereichen der Kunst zu interagieren und ein Publikum auf verschiedensten Wolkenformationen zu tragen.

Programm Januar Februar März

9 Performerinnen aus Belgien, Österreich, Deutschland und der Schweiz treffen sich. Sie treffen sich wieder. Als Nachklang einer gemeinsamen Arbeitswoche in Monthelon im Burgund im Mai 2012. Es geht um Austausch und Zusammenarbeit. Die Arbeitsweisen und Hintergründe sind disparat – sie liegen in Theater, Tanz und bildender Kunst.

«Die Arbeit – ein Experiment? Die Arbeit als Experiment. Grenzen der eigenen Arbeit finden durch die Konfrontation mit anderen, dann vielleicht Erweiterung, Neues, Anregungen, auch Schwierigkeiten. Wir probieren Unbekanntes. Wir wissen nicht, wo es hinführt. Wir kennen uns nicht. Wir lernen kennen. Wir schauen einander zu.»

Wenn ein Piano Zeichnungen spielt und ein Roboter Bilder komponiert, sind die Kunstmaschinen am Werk – und selbst Werk. Selbstzweck? Zweck? Selbst? Mechanik trifft auf Bild, Performance auf Produktion. Dr. Kuckucks Labrador hat die Schmierölfährte aufgenommen: Sie riecht elektro-nisch und klingt blau.

Wir begrüssen die Künstlerin, die mit Video- und Audiobekanntschäften Austausch pflegt. Sie zeigt Arbeiten, die sie aus verschiedensten audiovisuellen Formaten transferiert und lädt Freunde und Kollegen in ihr Labor und zum Gespräch. In einer Art Modellanordnung werden virtuelle Vektoren mit Zeitverschiebungen wieder zum Leben erweckt. Die Netz-Archäologin bearbeitet verschollen geglaubte Daten und reflektiert sie mit dem jeweiligen Zeitgeist.

25 Jahre Werkstattpionierarbeit aus dem Netz miterleben, wo sich reale und digitale Welt trifft. Lokal/international. The live Media Archeology of a Digital Dandy. Triage, Tissage de la Toile d'une Cyber Flâneuse.
RE:wind data landscapes
RE:treat in a timelapse
RE:veal a woman's use of net-related art
RE:vel in first encounters, reenactments and ongoing conversations

Mit freundlicher Unterstützung von: Basel-Stadt, kulturelles.bl, Ernst Göhner Stiftung, GGG, Migros Kulturprozent, Stiftung Edith Maryon

Sa 26.1.13 • ab 17 h

Disparat • 9 performers meet again
Performances von Monica Klingler, Betty Wimmer, Sula Zimmerberger, Carmen Blanco Principal, Alice de Visscher, Imme Bode, Renée Stieger-Reuter, Elisa Andessner, Andrea Saemann

Fr 1.2.13 – So 17.2.13

Dr. Kuckucks Labrador: Kunst und Maschinen – Kunstmaschinen

Fr 1.2.13 • 19 h
Vernissage und Performance

Do–So • 16–20 h
Öffnungszeiten

Sa 16.3.13 – So 31.3.13

Carte Blanche: Barbara Strebel

Sa 16.3.13 • 19 h
Eröffnung

Sa 23.3.13 • Sa 30.3.13 • 18 h
Performances

Do–So • 16–20 h
Öffnungszeiten